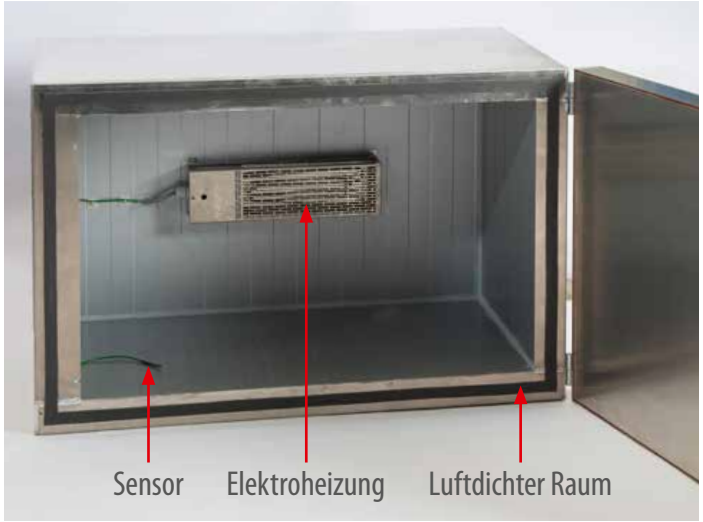
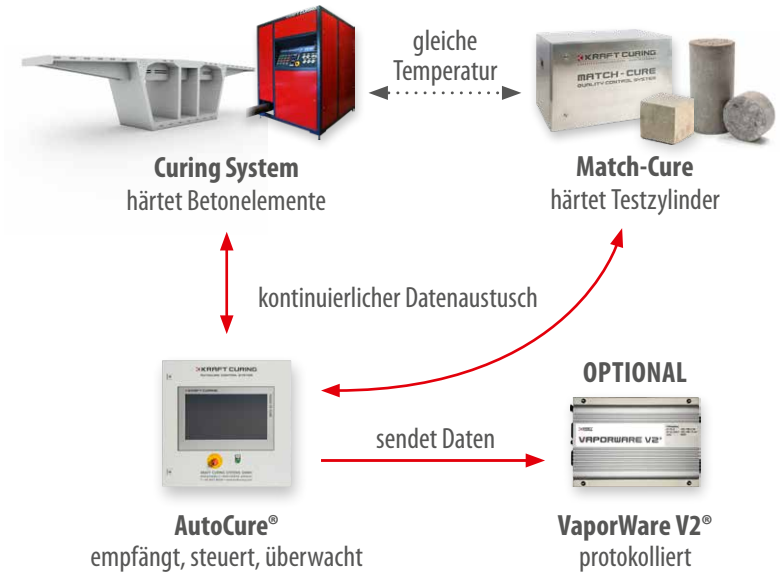


SO FUNKTIONIERT MATCH-CURE

Im Match-Cure Ofen befinden sich Testzylinder aus exakt der gleichen Betonzusammensetzung wie die der Betonelemente. Sensoren werden sowohl in den großen Betonelementen als auch in dem Beton in den Testzylindern platziert und sind mit der AutoCure® Kontrolleinheit verbunden. AutoCure® bekommt nun die Daten über die Temperatur des härtenden Betonelements und der des Testzylinders von den Sensoren zugesandt. Unterschreitet die Ist-Temperatur der Betonelemente die Soll-Temperatur, wird wie gewohnt Ihr entsprechendes Heizsystem (z.B. Vapor Generator oder ThermalCure®) aktiviert.

Das gleiche Signal geht auch an den Match-Cure Ofen, dessen interne Elektroheizung die Testzylinder mit Hilfe von AutoCure® immer in der gleichen Temperatur wie die auszuhärtenden Betonelemente hält. Sie können somit davon ausgehen, dass die Betonelemente die gleiche Festigkeit haben wie die Testzylinder.

Optional ist eine Klimaeinheit für den Match-Cure Ofen erhältlich, die dessen Temperatur bei Bedarf herunterkühlt, sollte dies von sich aus nicht zügig genug geschehen. So kann der Härtungsverlauf der Testzylinder im Match-Cure Ofen dem der Betonelemente genauestens angepasst werden.



PERFEKTE ERGÄNZUNG: ALLES IM BLICK MIT VAPORWARE V2®

Für eine optimale Kontrolle empfehlen wir Ihnen unser kompaktes VaporWare V2® Qualitäts-Managementsystem, welches unabhängig eines Computers unter Anderem alle klimatischen Aushärtungsdaten misst, aufzeichnet, archiviert und druckt. Jedes Java-fähige Gerät mit Web Browser (PC, Tablet, Smartphone usw.) kann als Zugang zur VaporWare V2®-Software genutzt werden.

In ein bereits bestehendes Netzwerk lässt sich VaporWare V2® problemlos einbinden, sodass Protokolle auch automatisiert auf einem Netzlaufwerk oder einem Netzdrucker ausgegeben werden können. So haben Sie Ihre Nachbehandlungs-Protokolle jederzeit griff- und vorzeigebereit!